

Kirche in 1Live | 15.07.2020 floatend Uhr | Holger Pyka

Unironisch

Ich bin ein Meister der Ironie. Ich könnte, Französisch-LK sei Dank, Marcel Proust im Original lesen. Ich gucke aber Dschungelcamp. Rein ironisch natürlich. Meine Bad-Taste-Parties sind legendär, und mein Outfit dafür auch. Ebenso legendär wie die Spießbürger-Abende in meiner WG, wenn wir erst Hackbraten und Apfelmachen nach Omas Rezept essen, Pantoffeln und Strickjacken anziehen und dann Tatort gucken. Natürlich alles rein ironisch.

Nur Mia hat mich letztens zum Nachdenken gebracht. Mia ist ein bisschen anders als meine anderen Freunde, und ich weiß manchmal nicht so wirklich, warum wir befreundet sind. Sentimentalität vielleicht. Mia hat mich letztens so komisch angeguckt. Und dann gefragt: "Warum muss bei dir immer alles ironisch sein? Warum musst du dich immer von allem distanzieren?" Natürlich hatte ich einen Spruch auf Lager, und sie ist ein bisschen genervt abgezogen.

Aber beschäftigt hat mich ihre Frage doch. Weil ich natürlich eine Antwort habe. Insgeheim freue ich mich über Trash-TV, weil ich mir Leute angucken kann, die vielleicht sogar noch dümmer sind, als ich mich manchmal fühle. Und ich mache Hackbraten und gucke Tatort, weil ich mich insgeheim in eine Welt sehne, die einfacher ist als meine. Strukturierter. Wärmer. Überschaubarer.

Ein paar Tage später bekomme ich eine Karte von Mia. Es steht nur ein Satz drauf: "Mach's wie Gott. Werd Mensch." Und ich bekomme eine kleine Gänsehaut, ganz unironisch.

Sprecher: Daniel Schneider

Redaktion: Daniel Schneider